

Havemann

Beigesteuert von Dieter Bub

Freitag, 14. Dezember 2007

Letzte Aktualisierung Freitag, 14. Dezember 2007

1088 Seiten der Versuch einer Selbsttherapie, ein Sich - von - der - Seele - schreiben. Eine Abrechnung, ein wütendes Umsichschlagen und Selbstdarstellung : Schaut her - das bin ich wirklich, war ich wirklich. Was für ein Leben. Florian Havemann, der Gedemütigte, teilt aus, hat geschrieben, was ihm zugestossen ist - und durch wen - durch Vater, Mutter, Wolf. Sie haben ihn gekränkt, ungeliebt , mißverstanden, falsch dargestellt. Nun läßt er uns wissen, wie sehr er sie alle verachtet und wir spüren wie gekränkt er ist, weil seine künstlerische Persönlichkeit bis heute so wenig Anerkennung gefunden hat.

Florian Havemann bezichtigt seinen Vater Robert nicht nur mangelnder Zuneigung (und damit teilt er die Empfindungen von Millionen Jungen), er fühlt sich ungeliebt und selbst einem schriftlichen Bekenntnis der Liebe mißtraut er. Seine Verdächtigung der Vater sei Antisemit ist lächerlich, denn Robert Havemann hatte seinem Vater ein paar Zeilen diesen Inhalts als Tarnung für seine kommunistische Untergrundarbeit geschrieben. Florian Havemann verachtet seine Stasi - Mutter. Und seine Wut gegenüber Wolf Biermann ist noch immer da - Biermann, der ihm einen höhnisch - verächtlichen Song gewidmet und überall aufgeführt hatte, weil Florian die DDR verlassen hatte - wie vor ihm und nach ihm Hunderttausende und schließlich Millionen. Biermann mit seiner großspurigen, großschnäuzigen Arroganz als Selbstdarsteller hat sich diese Rücksichtslosigkeit bis heute bewahrt. Florian Havemann zahlt es ihm und vielen anderen nun mit gleicher Münze heim - und beschreibt sich selbst als eindrucksvollen Mann, einen verständnisvollen Gesprächspartner (zum Beispiel von Rudi Dutschke) und Frauenliebhaber. Darin sind Männer nur selten bescheiden. Eine Ost - West - Geschichte, kein Roman, eine Erzählung, die es mit der Wahrnehmung von Ereignissen nicht so ernst nimmt, die urteilt und unterstellt. Ein Wälzer, mit dem wir Florian Havemann kennenlernen sollen, der endlich aus dem Schatten des Vaters heraustreten will.